



Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben, 50964 Köln

Deutschlandweite Ausschreibung

BEARBEITUNG

Maike Dafeld

HAUSANSCHRIFT

An den Gelenkbogenhallen 2-6
50679 Köln

POSTANSCHRIFT

50964 Köln

TEL: 0221 3673-4320

FAX:

E-MAIL

maike.dafeld@bafza.bund.de

IHR ZEICHEN

MEIN ZEICHEN

Ausschreibung für ein künstlerisch-kulturelles Programm, zwei Vorträge, vier Workshops und die Leitung einer Podiumsdiskussion im Rahmen einer Fachtagung zum Thema (Post-)Kolonialismus am 04. und 05. Oktober 2023 in Ritterhude

Köln, 04.05.2023
Seite 1

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen der o. g. Fachtagung laden wir Sie ein, sich an der Ausschreibung für ein künstlerisch-kulturelles Programm, zwei Vorträge, vier Workshops und die Leitung einer Podiumsdiskussion zum Thema (Post-)Kolonialismus in der Bildungsarbeit zu beteiligen. Weitere Details entnehmen Sie bitte den Leistungsbeschreibungen auf den folgenden Seiten.

Die Bewerbungsfrist für diese Ausschreibung endet am **02.07.2023**.

Falls Sie inhaltliche Vorstellungen haben, die zum ausgeschriebenen Themenbereich passen, jedoch leicht von unseren Vorstellungen abweichen, setzen Sie sich ebenfalls gerne mit uns in Verbindung. Wichtig ist, dass uns Angebote erreichen, die die politische Bildungsarbeit im Bereich Geschlechterverhältnisse, Identität und Sexualität in praktischer Hinsicht thematisieren und Anschlussmöglichkeiten für politische Bildner*innen in verschiedenen Handlungsfeldern bieten.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung in einem zusammenhängenden PDF mit dem Betreff „Angebot für die Fachtagung am Bildungszentrum Ritterhude“ an die E-Mail-Adresse Referat-301@bafza.bund.de. Herr Steffen Bandlow-Raffalski (Leiter des Bildungszentrums Ritterhude) steht für alle inhaltlichen Nachfragen per E-Mail (Steffen.Bandlow-Raffalski@bafza.bund.de) zur Verfügung.

Seite 2

Wir freuen uns auf Ihre Angebote.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

A handwritten signature in black ink, consisting of a vertical line on the left, a large loop in the middle, and a long horizontal stroke extending to the right.

Maike Dafeld

Ausschreibung für ein künstlerisch-kulturelles Auftaktprogramm mit anschließender Diskussion, zwei Impulsvorträge mit anschließender Diskussion, vier Workshops und Leitung an einer Podiumsdiskussion im Rahmen einer Fachtagung im Bereich der politischen Bildung am 04. und 05. 10.2023 im Bildungszentrum des Bundes in Ritterhude

Das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben wird vom 04. bis zum 05. Oktober 2023 an einem seiner 17 Bildungszentren am Standort Ritterhude (Niedersachsen) eine zweitägige Fachtagung zum Thema „(Post-)Kolonialismus in der Bildungsarbeit“ veranstalten. Zielgruppe sind die Leitungen sowie Dozentinnen und Dozenten der Bildungszentren, politische Bildnerinnen und Bildner im Bereich der Jugend- und Erwachsenenarbeit, ehrenamtlich in Vereinen und Initiativen Tätige, interessierte Öffentlichkeit sowie wissenschaftliche Expertinnen und Experten und Lehrende.

Thema der Fachtagung

Das Thema Kolonialismus verbindet Geschichte und Gegenwart und gewinnt auch im politischen Alltag immer wieder an Aktualität. Als Beispiele können die jahrzehntelange Verhandlung um die Anerkennung des Völkermordes an den Herero und Nama zwischen der Bundesregierung und einer Delegation des Staates Namibia sowie die Konzeption des Humboldtforums als musealer, aber auch wissenschaftlicher Ort in Bezug auf Provenienzen dienen. Auch die von der Black Lives Matter Bewegung (neu) angestoßene Auseinandersetzung mit gesellschaftlichem und institutionellem Rassismus zeigt Schnittstellen mit postkolonialen Strukturen.

Das Bildungszentrum Ritterhude liegt in unmittelbarer Nähe von Bremen, einem Ort, an dem die Spuren des Kolonialismus im Stadtbild noch deutlich sichtbar sind. Mehr als 20 Straßennamen haben einen kolonialen Hintergrund. Hinzu kommen Orte mit noch direkterem Bezug wie das Anti-Kolonialdenkmal, das Völkermorddenkmal oder das Brinkmann-Mosaik im Hauptbahnhof. Zudem beschäftigt sich das Überseemuseum mit der Ausstellung „Spurensuche“ mit seiner eigenen kolonialen Vergangenheit.

Die Auseinandersetzung mit Kolonialismus und der deutschen Beteiligung ist in deutschen Schulcurricula, aber auch in der öffentlichen Wahrnehmung noch nicht gänzlich angekommen. Häufig wird das Thema in Schulen und an anderen Bildungsorten als Vorgeschichte zum 1. Weltkrieg behandelt und aus Perspektive der Kolonisierenden betrachtet. Worte wie „Entdecker“ und „Imperium“ prägen nach wie vor eurozentrierte Narrative und spiegeln sich in dem aktuellen Blick auf die ehemaligen Kolonien wieder. Dabei reichen die Folgen der Kolonialzeit bis an die Realität der Seminarteilnehmenden heran. Am Umgang mit der Fast Fashion Industrie wird das besonders deutlich. In der Beschäftigung mit Fragen wie „Wo wird meine Kleidung hergestellt?“ „Welche Bilder von Kolonisierten und Kolonisierenden werden in der Literatur vermittelt?“ zeigt sich die Relevanz von (neo-)kolonialen Formen für die Lebenswelt der Seminarteilnehmenden.

Aufbau der Tagung, Leitfragen und Leistungsanforderungen an Referentinnen und Referenten

Zum Beginn der Fachtagung soll am 04.10.2023 ein künstlerisch-kultureller Auftakt in die Thematik mit anschließender Diskussion zu den Einsatzmöglichkeiten solcher Methoden in der Bildungsarbeit mit den Kunst- bzw. Kulturschaffenden ermöglicht werden.

Den Auftakt zum zweiten Tag der Fachtagung bilden zwei Impulsreferate, die sich mit Theorie und Praxis der aktuellen postkolonialen Situation auseinandersetzen sollen. Dabei sollen zum einen realweltliche Folgen des Kolonialismus deutlich, zum anderen die

Perspektive der postkolonialen Theorie erläutert werden. Im daran anschließenden Workshop-Block werden Themen mit direktem Bezug zur praktischen Bildungsarbeit behandelt. Ein die Veranstaltung abschließendes Expertinnen- und Expertengespräch in Form einer Podiumsdiskussion soll koloniale Strukturen in der Bildungsarbeit beleuchten. Hier sollen Erkenntnisse aus den Workshops aufgegriffen werden und der Rahmen für eine selbstkritische Auseinandersetzung mit den eigenen Erfahrungen aus der Praxis geboten werden.

Von Referentinnen und Referenten sowie Workshop-Leitungen wird erwartet, die nachfolgenden Leitfragen unter dem Einsatz passender Visualisierungsmedien zu erörtern und adäquate Interaktionsmöglichkeiten für die Teilnehmenden der Fachtagung anzubieten. Dabei bildet eine aktuelle, wissenschaftlich fundierte Informationsdarreichung zum jeweiligen Themengegenstand den Boden für den Erfolg der Fachtagung. Das Hauptaugenmerk der Tagung soll vor allem auf der hohen Interaktion zwischen Referierenden und Teilnehmenden liegen, um einen wertvollen Beitrag für die praktische Bildungsarbeit zu liefern.

Folgende Fragestellungen sollen im Zentrum der Veranstaltung stehen:

- Wie werden verschiedene Formen kolonialer Geschichte und Vergangenheit verarbeitet? Wie kritisch ist der Umgang mit den Aufarbeitungsprozessen? Wie lassen sich vor Ort lokale Bezüge zu kolonialen Geschichten und Geschichtsaufarbeitungen nutzen, um Zugänge zu den Lebenswelten von Teilnehmenden in Seminaren der außerschulischen (politischen) Bildung herzustellen?
- Welche Auswirkungen und Darstellungen kolonialer Herrschaft lassen sich noch heute erkennen? In welchen gesellschaftlichen Bereichen lassen sich diese finden? Welche Rolle spielen diese für aktuelle (internationale) sozio-politische Prozesse und welche Bedeutung haben diese für unsere Wahrnehmung verschiedener Regionen der Welt?
- Welche Bedeutung und welchen Stellenwert besitzt der Antisemitismus innerhalb der Programmatik des sogenannten Postkolonialismus? In welchem Verhältnis stehen Antirassismus und Antisemitismuskritik besonders in der Seminararbeit zueinander?

Ablauf und Fristen dieser Ausschreibung

Wir bitten alle Interessierten sich für den künstlerisch-kulturellen Beitrag, den nachfolgend beschriebenen Vortrag, die Teilnahme an der Podiumsdiskussion oder einen der skizzierten Workshops zu bewerben. Die Bewerbung umfasst als zentralen Bestandteil eine genaue Beschreibung des Vorhabens und seiner Durchführung von **maximal 600 Wörtern**. Zusätzlich reichen Sie bitte einen kurzen Lebenslauf und eine konzise Aufstellung Ihrer ausschlaggebenden Publikationen, Vorträge und Tätigkeiten ein. Selbstverständlich erhalten erfolgreiche Bewerberinnen und Bewerber eine angemessene Aufwandsentschädigung für ihre Tätigkeit. Die anfallenden Reise-, Verpflegungs- und Unterbringungskosten werden nach den Sätzen des Bundesreisekostengesetzes erstattet. Die **Bewerbungsfrist** für diese Ausschreibung endet am **02.07.2023**. Bitte senden Sie Ihre Bewerbung in einem zusammenhängenden PDF mit dem Betreff „Angebot für die Fachtagung am Bildungszentrum Ritterhude“ an die E-Mail-Adresse Referat-301@bafza.bund.de. Herr Dr. Steffen Bandlow-Raffalski (Leiter des Bildungszentrums Ritterhude) steht für alle inhaltlichen Nachfragen per E-Mail (steffen.bandlow-raffalski@bafza.bund.de) zur Verfügung.

Seite 5

Falls Sie inhaltliche Vorstellungen haben, die zum ausgeschriebenen Themenbereich passen, jedoch leicht von unseren Vorstellungen abweichen, setzen Sie sich ebenfalls gerne mit uns in Verbindung.

A. Leistungsbeschreibung für den künstlerisch- kulturellen Beitrag mit anschließender Diskussion

„Thematisierung und Darstellung kolonialer Geschichte und kolonialer Ebene in Medien und Kunst zum Einsatz in der Bildungsarbeit“

Zielgruppe	Leitungen sowie Dozentinnen und Dozenten der Bildungszentren, politische Bildnerinnen und Bildner im Bereich der Jugend- und Erwachsenenarbeit, ehrenamtlich in Vereinen und Initiativen Tätige, interessierte Öffentlichkeit, wissenschaftliche Expertinnen und Experten und Lehrende
Termin/Ort	04.10.2023 im Bildungszentrum Ritterhude Ringstraße 9, 27721 Ritterhude
Dauer	Ca. 90 Minuten (ca. 30-45 Minuten, im Anschluss ca. 30-45 Minuten Diskussion)
Publikum	Max. 60 Personen
Fragestellungen	Welche Perspektiven fehlen in der Thematisierung von Kolonialismus? Welche aufklärerische Rolle kann die Kunst einnehmen? Welche Bedeutung hat in diesem Zusammenhang das Thema Restitution? Wie geht es weiter mit der Neubewertung von außereuropäischem Kulturgut?
Sonstiges	Im Anschluss an den künstlerischen Vortrag (z.B. Filmvorführung) wird es eine moderierte Diskussion mit den Kunst- bzw. Kulturschaffenden und Teilnehmenden der Fachtagung geben.

B. Leistungsbeschreibung für einen Vortrag zum Thema:**„Realweltliche Folgen des Kolonialismus“**

Zielgruppe	Leitungen sowie Dozentinnen und Dozenten der Bildungszentren, politische Bildnerinnen und Bildner im Bereich der Jugend- und Erwachsenenarbeit, ehrenamtlich in Vereinen und Initiativen Tätige, interessierte Öffentlichkeit, wissenschaftliche Expertinnen und Experten und Lehrende
Termin/Ort	05.10.2023 im Bildungszentrum Ritterhude Ringstraße 9, 27721 Ritterhude
Dauer	30 Minuten, im Anschluss ca. 30 Minuten Diskussion
Publikum	Max. 60 Personen
Fragestellungen	Welche Folgen des Kolonialismus sind heute sichtbar? Welche Effekte gibt es in ehemals kolonisierten Gesellschaften/Staaten, aber auch in denen der Kolonisatoren? Welche Folgen sind offensichtlich, welche bleiben häufig unbemerkt?
Sonstiges	Im Anschluss an den Vortrag wird es eine moderierte Diskussion mit den Teilnehmenden der Fachtagung geben.

C. Leistungsbeschreibung für einen Vortrag zum Thema:**„Perspektiven der Postkolonialen Theorie“**

Zielgruppe	Leitungen sowie Dozentinnen und Dozenten der Bildungszentren, politische Bildnerinnen und Bildner im Bereich der Jugend- und Erwachsenenarbeit, ehrenamtlich in Vereinen und Initiativen Tätige; interessierte Öffentlichkeit, wissenschaftliche Expertinnen und Experten und Lehrende
Termin/Ort	05.10.2023 im Bildungszentrum Ritterhude Ringstraße 9, 27721 Ritterhude
Dauer	30 Minuten, im Anschluss ca. 30 Minuten Diskussion
Publikum	Max. 60 Personen
Fragestellungen	Was sind grundlegende Annahmen und Fragestellungen der postkolonialen Theorie? Welche Perspektiven bietet sie auf unsere heutige Welt? Welche Grenzen hat sie? Wann und in welcher Form können Perspektiven der Postkolonialen Theorie in der außeruniversitären Bildungsarbeit genutzt werden?
Sonstiges	Im Anschluss an den Vortrag wird es eine moderierte Diskussion mit den Teilnehmenden der Fachtagung geben.

D. Leistungsbeschreibung für einen Workshop zum Thema:**„Kolonialismus in meiner Stadt“**

Zielgruppe	Leitungen sowie Dozentinnen und Dozenten der Bildungszentren, politische Bildnerinnen und Bildner im Bereich der Jugend- und Erwachsenenarbeit, ehrenamtlich in Vereinen und Initiativen Tätige, interessierte Öffentlichkeit, wissenschaftliche Expertinnen und Experten und Lehrende
Termin/Ort	05.10.2023 im Bildungszentrum Ritterhude Ringstraße 9, 27721 Ritterhude
Dauer	eintägig; (inklusive 30-minütiger Pause) Workshopdauer: 150 Minuten
Publikum	Max. 20 Personen
Fragestellungen	Welche Spuren der Kolonialzeit finden sich vor Ort? Wie ist der Umgang mit der kolonialen Geschichte vor Ort? Wie lassen sich die Spuren der kolonialen Geschichte eines Ortes und der Umgang damit in einen Seminaralltag integrieren?
Sonstiges	Bei der Vorbereitung und Durchführung des Workshops ist besonderes Augenmerk auf interaktive Elemente zu legen. Den Teilnehmenden sollten bspw. Möglichkeiten der Arbeit an Material, zum kollegialen Austausch oder der Anfertigung von eigenen Arbeitsergebnissen gegeben werden.

E. Leistungsbeschreibung für einen Workshop zum Thema:**„(De-)koloniale Sprache, (De-)koloniale Literatur“**

Zielgruppe	Leitungen sowie Dozentinnen und Dozenten der Bildungszentren, politische Bildnerinnen und Bildner im Bereich der Jugend- und Erwachsenenarbeit, ehrenamtlich in Vereinen und Initiativen Tätige, interessierte Öffentlichkeit, wissenschaftliche Expertinnen und Experten und Lehrende
Termin/Ort	05.10.2023 im Bildungszentrum Ritterhude Ringstraße 9, 27721 Ritterhude
Dauer	eintägig (inklusive 30-minütiger Pause) Workshopdauer: 150 Minuten
Publikum	Max. 20 Personen
Fragestellungen	Was sind (sprachliche) Bilder, die unser Denken bis heute prägen? Auf welche Weise werden diese hinterfragt? Wie tragen de-koloniale Literatur und/oder de-koloniale Sprache zur Emanzipation vormals kolonialisierter Gesellschaften bzw. Aufarbeitung der Kolonialzeit bei?
Sonstiges	Bei der Vorbereitung und Durchführung des Workshops ist besonderes Augenmerk auf interaktive Elemente zu legen. Den Teilnehmenden sollten bspw. Möglichkeiten der Arbeit an Material, zum kollegialen Austausch oder der Anfertigung von eigenen Arbeitsergebnissen gegeben werden.

F. Leistungsbeschreibung für einen Workshop zum Thema:

„(Post-)Kolonialismus und Antisemitismus“

Zielgruppe	Leitungen sowie Dozentinnen und Dozenten der Bildungszentren, politische Bildnerinnen und Bildner im Bereich der Jugend- und Erwachsenenarbeit, ehrenamtlich in Vereinen und Initiativen Tätige, interessierte Öffentlichkeit, wissenschaftliche Expertinnen und Experten und Lehrende
Termin/Ort	05.10.2023 im Bildungszentrum Ritterhude Ringstraße 9, 27721 Ritterhude
Dauer	eintägig (inklusive 30-minütiger Pause) Workshopdauer: 150 Minuten
Publikum	Max. 20 Personen
Fragestellungen	<p>Worin bestehen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den menschenfeindlichen Ideologien des Rassismus und des Antisemitismus?</p> <p>Inwiefern kann die Auseinandersetzung mit beiden Konstrukten in die präventive Bildungsarbeit aufgenommen und einer Relativierung entgegengewirkt werden?</p> <p>Wie kann es gelingen, im Kampf gegen Rassismus und Antisemitismus eventuelle Widersprüche in der Bildungsarbeit zu diskutieren?</p>
Sonstiges	Bei der Vorbereitung und Durchführung des Workshops ist besonderes Augenmerk auf interaktive Elemente zu legen. Den Teilnehmenden sollten bspw. Möglichkeiten der Arbeit an Material, zum kollegialen Austausch oder der Anfertigung von eigenen Arbeitsergebnissen gegeben werden.

G. Leistungsbeschreibung für einen Workshop zum Thema:**„Globale Strukturen“**

Zielgruppe	Leitungen sowie Dozentinnen und Dozenten der Bildungszentren, politische Bildnerinnen und Bildner im Bereich der Jugend- und Erwachsenenarbeit, ehrenamtlich in Vereinen und Initiativen Tätige, interessierte Öffentlichkeit, wissenschaftliche Expertinnen und Experten und Lehrende
Termin/Ort	05.10.2023 im Bildungszentrum Ritterhude Ringstraße 9, 27721 Ritterhude
Dauer	eintägig (inklusive 30-minütiger Pause) Workshopdauer: 150 Minuten
Publikum	Max. 20 Personen
Fragestellungen	Wo sind heute noch globale Strukturen des Kolonialismus erkennbar? Worin bestehen Zusammenhänge zwischen gegenwärtigem globalem Diskriminierungsgeschehen und den Folgen des Kolonialismus? Welche Konsequenzen ergeben sich für Akteurinnen und Akteure aus einer dekolonisierten Perspektive?
Sonstiges	Bei der Vorbereitung und Durchführung des Workshops ist besonderes Augenmerk auf interaktive Elemente zu legen. Den Teilnehmenden sollten bspw. Möglichkeiten der Arbeit an Material, zum kollegialen Austausch oder der Anfertigung von eigenen Arbeitsergebnissen gegeben werden.

H. Leistungsbeschreibung für die Leitung eines moderierten Expertinnen- und Expertengesprächs (Podiumsdiskussion) zum Thema:

„Koloniale Strukturen in der Bildungsarbeit“

Zielgruppe	Leitungen sowie Dozentinnen und Dozenten der Bildungszentren, politische Bildnerinnen und Bildner im Bereich der Jugend- und Erwachsenenarbeit, ehrenamtlich in Vereinen und Initiativen Tätige, interessierte Öffentlichkeit, wissenschaftliche Expertinnen und Experten und Lehrende
Termin/Ort	05.10.2023 im Bildungszentrum Ritterhude Ringstraße 9, 27721 Ritterhude
Dauer	eintägig Dauer: 90 Minuten
Publikum	Max. 60 Personen
Fragestellungen	Welche durch den Kolonialismus geprägten Strukturen sind in der Bildungsarbeit zu finden? Wird der Kolonialismus in der Bildungsarbeit ausreichend thematisiert und welche Ansprüche bestehen im Hinblick auf die Auseinandersetzung mit diesem Thema? Wie beeinflussen Folgen des Kolonialismus die Bildungsarbeit in Deutschland? Gibt es Unterschiede zwischen schulischer und außerschulischer Bildung?
Sonstiges	Die Podiumsdiskussion soll jeweils mit einem kurzen Eröffnungsstatement der Teilnehmenden beginnen, das sich auf die o. g. Fragestellungen bezieht. Im Anschluss erfolgt eine moderierte Diskussion auf dem Podium, bei der auch kurze Beiträge aus dem Publikum einfließen können.

